

MUSIK UND THEATER

Musikkollegium Winterthur

Rychenbergstrasse 94

Das 1629 gegründete Musikkollegium Winterthur gehört zu den traditionsreichsten Institutionen der Stadt. Das Orchester hat auch im internationalen Rahmen ein hohes Niveau; sein Heimspielort ist das Stadthaus. Ein Subventionsvertrag mit der Stadt regelt die Leistungen. Das Musikkollegium ist auch Träger des Konservatoriums Winterthur.

GRÜNDUNGSDATUM

1629

ADRESSE

Musikkollegium Winterthur
Geschäftsstelle
Rychenbergstrasse 94
8400 Winterthur



Das Musikkollegium trat auch mal im Tierkostüm auf. Die Umstände sind nicht bekannt. Postkarte, 1927 Foto: winbib (Musikvereine Winterthur 17_05)

Gründung und Geschichte

Das Musikkollegium Winterthur wurde 1629 von einem Dutzend junger Musikliebhaber rund um den Geistlichen Hans Heinrich Meyer gegründet. Diese versammelten sich regelmässig zum gemeinsamen Musizieren. Eine bewegte Geschichte folgte: 1875 gründete der Direktor des Musikkollegiums, Georg Wilhelm Rauchenecker, das Stadtorchester Winterthur unter der Trägerschaft des Musikkollegiums. In den Jahren zwischen 1923 und 1950 erlebten der Verein und das Orchester eine Blüte dank dem Winterthurer Mäzen [Werner Reinhart](#) (1884-1951) und dem Dirigenten Hermann Scherchen (1891-1966). Winterthur avancierte in jenen Jahren zu einem Zentrum für die

Aufführung zeitgenössischer Musik.

Das Musikkollegium heute

Heute zählt das Musikkollegium Winterthur rund 1000 Mitglieder und ist vom kulturellen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken. Das Orchester Musikkollegium Winterthur ist eines der wenigen Berufsorchester mit fester Besetzung in der Schweiz. Es gibt pro Saison im [Stadthaus](#) mehrere Dutzend Konzerte in unterschiedlicher Besetzung, darunter auch Freikonzerte für die Winterthurer Bevölkerung. In den letzten Jahren hat es auch neue Formen etabliert wie das Classic Openair im Park der Villa Rychenberg, und es spielte zahlreiche CDs ein.

Haus- bzw. Chefdirigenten seit 1950

Jahr	Dirigent
1950-1978	Clemens Dahinden
1979-1986	Mario Venzago
1987-1990	Franz Welser-Möst
1990-1995	Janos Fürst
1995-2001	Heinrich Schiff
2002-2008	Jac van Steen
2009-2016	Douglas Boyd
2016-2021	Thomas Zehetmair
seit 2021	Roberto González Monjas

Die Villa Rychenberg

Der Sitz des Musikkollegiums ist die [Villa Rychenberg](#) an der Rychenbergstrasse 94. Das Haus im Stil der französischen Renaissance wurde 1888 von [Ernst Jung](#) erbaut. Die Villa Rychenberg ist das Geburts- und Wohnhaus von Werner Reinhart. Er war der dritte Sohn des Winterthurer Kaufmanns [Theodor Reinhart-Volkart](#). 1919 übernahm Werner Reinhart die Villa seines Vaters. Von 1912 an war auch er Teilhaber an der elterlichen Weltfirma [Gebrüder Volkart](#). Werner Reinhart verbrachte seine Bildungsjahre in London, Indien, China und Japan. Zurück in Winterthur war er bald Mitglied des Musikkollegiums. Von 1927 an war Werner Reinhart Präsident der Konzertkommission. So konnte er das Musikleben Winterthurs wesentlich mitbestimmen. 1951 vermachte er seine Villa dem Musikkollegium. Der Park ist heute öffentlich zugänglich.

Konservatorium und Archiv

Das Musikkollegium ist ebenfalls Träger des 1873 gegründeten [Konservatoriums Winterthur](#). Seit 1951 ist dieses in der Villa Rychenberg untergebracht, seit 1969 auch im Neubau im Park der Villa.

Das Archiv des Musikkollegiums liegt als Depot in der [Sammlung Winterthur](#). Es umfasst neben Dokumenten aus der Vereinsgeschichte auch zahlreiche Notenhandschriften aus dem 18.-20. Jh. und den bedeutenden Briefwechsel Werner Reinharts mit Komponisten, Musikerinnen und weiteren Künstlern.

<https://www.youtube.com/watch?v=k3W94w54C-I>

Musikkollegium Winterthur: 400 Jahre in drei Minuten. Video und Illustrationen von Philipp Seefeld, publiziert am 22.04.2021

Weiterführende Literatur

KURMANN, NICOLE: DEM PROVINZIELLEN WIDERSTEHEN. DAS MUSIKKOLLEGIUM WINTERTHUR 1629-2004 IM MUSIKLEBEN DER STADT (NEUJAHRBLATT DER STADTBIBLIOTHEK WINTERTHUR 335), WINTERTHUR 2004.

MUSIKKOLLEGIUM WINTERTHUR: FESTSCHRIFT ZUR FEIER DES DREIHUNDERTJÄHRIGEN BESTEHENS 1629-1929, 2 BDE., WINTERTHUR 1929.

DAS RYCHENBERGER GASTBUCH. GASTFREUNDSCHAFT BEIM MUSIKMÄZEN WERNER REINHART (NEUJAHRBLATT DER STADTBIBLIOTHEK WINTERTHUR 351), WINTERTHUR 2016.

Links

- [Website: Musikkollegium Winterthur](#)
- [Wikipedia: Musikkollegium Winterthur](#)

Bibliografie

- Musikkollegium Winterthur
 - Geschichte: Zürcher Chronik 1995/2 von Gertrud Muraro-Ganz, m.Abb. Musik&Theater 1995/2 Interview Karl Bossert. Konzert, Mittagsreihe "Bistro musical": Landbote 2001/212. Konzerte für Schulkinder: Landbote 2001/291. Freikonzerte: Landbote 2003/197 typisch Winterthur, 1Abb. 375 Jahre: Landbote 2003/276 von Anja Bühnemann, 2004/111 Feier und Konzert. Finanzierung: Landbote 2004/87 1Abb. Konzert "Winterthuramaphon" mit Videoprojektion und Ensemble TaG: Landbote 2004/130. Wechsel Geschäftsleitung von Karl Bossert zu Thomas Pfiffner: Winterthurer Zeitung, 23.12.2004 1Abb. - Landbote 2005/282 Konzert, 1Abb. - NZZ 2005/286 S. 52 Abschied Karl Bossert, von Alfred Zimmerlin, 1Abb. Interview Thomas Pfiffner: Landbote 2005/295 Programmgestaltung, m.Abb. 1 Jahr Direktor Thomas Pfiffner: NZZ 2006/221 von Alfred Zimmerlin, 1Abb. Im Internet: Landbote 2008/68 von Herbert Büttiker, m.Abb. Projekt Oper "Fealan" für Kinder: Landbote 2008/115 m.Abb. Konzertreihe "Happy New Ears": Landbote 2008/291. Jugendbeauftragter. Weitere Projekte nach "Fealan": Bulletin Spezial CS 2009/5 m.Abb. Musikkollegiaten, das Musikkollegium Winterthur, von Irmgard Berner; Winterthurer Modell, Gespräch mit Thomas Pfiffner: Das Orchester 2010/2 m.Abb. [Winterthurer Dok.2010/2]

- Stadtorchester Winterthur (Orchester Musikkollegium Winterthur)
 - Uraufführung "Cantabile", von Jean Balissat: NZZ 1991/65 S. 28. Zusammenarbeit mit Opernhaus Zürich: NZZ 1996/64. - Oper "Tancredi" im Theater am Stadtgarten: NZZ 1996/208 S.54. Albani-Konzert in Sulzer-Halle 10: Landbote 1996/148 1Abb. Eindringen des weiblichen Elements: Spots 1997/18 von Helmut Dworschak, m.Abb. Schüler dirigieren: Landbote 1999/20. Uraufführung Rolf Urs Ringger "Goden Heat of Midday": NZZ 1999/130 S.46 1Abb. 125 Jahre: Tages-Anzeiger 2000/108. - Landbote 2000/108. - Weinländer Zeitung 2000/128. - Ausstellung und Konzert: Landbote 2000/225, 228 Geschichte, von Gertrud Muraro-Ganz, m.Abb., 257. - NZZ 2000/228 S. 46 Kleines Orchester von grosser Tradition, von Nicole Kurmann, 1Abb. Ein Berufsorchester für Winterthur (mit Kurzbiographien der Dirigenten): Winterthurer Jahrbuch 2001 von Urs Widmer, m.Abb. Uraufführung Tatjana Komarova: Landbote 2001/108. Shlomo Mintz: NZZ 2004/244 S. 48 1Abb. Neuer Direktor Thomas Pfiffner: Stadtblatt 2004/51 1Abb. CD Frank Martin, Auszeichnung: Landbote 2005/20, 61. Schweiz. Erstaufführung "Lucio Silla" von Johann Christian Bach: NZZ 2005/210 von Marianne Zelger-Vogt, 1Abb. Holland-Panoramafür Jac van Steen: Landbote 2007/242 1Abb. Uraufführung Alfred Felder "Open secret": NZZ 2007/297 S. 53 von Martina Wohltat. Aufnahmen von Weltruf mit dem Winterthur Symphony Orchestra: Winterthurer Jahrbuch 2008 von Willy Germann, m.Abb. Neuer Chefdirigent Douglas Boyd: Landbote 2008/54 1Abb. In: Muraro-Ganz, Gertrud: Beethoven und Winterthur : die 32 Klaviersonaten. Zürich :Chronos, 2008. 148 S. : Ill. (Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur ; 341)
- Gonzáles Monjas, Roberto, 2016-, Konzertmeister und Orchesterleiter Musikkollegium Winterthur
- Methfessel, Ernst, 1811-1886, Musikdirektor des Musikkollegiums
 - Chris Walton. Richard Wagners Zürcher Jahre, 1849-1858, 184. Njbl. der Allg. Musikges. Zürich auf das Jahr 2000
- Di Casola, Fabio, 1967-, Solo-Klarinettist Orchester Musikkollegium, Professor Musikhochschule
 - Dorfposcht Thalheim 2001/59 Interview, 1Abb. Andelfinger Zeitung 2004/64 1Abb. Landbote 2009/175 von Herbert Büttiker, 1Abb. --NZZ 2010/176 S. 11 von Jürg Huber, 1Abb.

AUTOR/IN:
Heinz Bächinger

[Nutzungshinweise](#)

LETZTE BEARBEITUNG:
26.08.2024